

Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

86. Rom, den 28. Juli 1914. Herr von Mérey an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](#)

Herr von Mérey an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 547

R o m , den 28. Juli 1914

Aufg. 1 Uhr 30 M. a. m.

Eingetr. 12 Uhr 30 M. p. m.

Chiffre — Geheim

Nach meiner Kenntnis der hiesigen Situation und auf Grund meiner gestrigen Unterredung mit Herrn Biancherie (vide mein Telegramm Nr. 541 vom 26. I. M.¹) glaube ich, vor einer mißverständlichen oder allzu optimistischen Auffassung der den Gegenstand des Telegrammes Nr. 887 vom 26. I. M.² bildenden Demarche des italienischen Botschafters warnen zu sollen.

Dieselbe hat offenbar in erster Linie, um nicht zu sagen ausschließlich, der Ankündigung der Kompensationsansprüche gegolten, und die daran geknüpfte freundliche, übrigens sehr vage und unverbindliche Phrase war wohl nur eine *captatio benevolentiae*.

Die teilweise überschwengliche Quittierung der letzteren bei gleichzeitiger Vermeidung der Diskussion über das schwierige Thema erscheint mir bedenklich, da sie italienischerseits entweder als eine stillschweigende Zustimmung oder dahin interpretiert werden könnte, daß wir selbst mit militärischem Konflikt nicht rechnen und daher die Kompensationsfrage als gegenstandslos betrachten.

Charakteristischerweise ist die Nachricht über die bundesfreundliche Äußerung Italiens nur von Wien in die hiesigen Journale gelangt, während sie von der Consulta der Presse bisher vorenthalten wurde.

Mein ceterum censeo ist, Kompensationsansprüche rundweg in Abrede zu stellen und uns ja in keine heiklen Verhandlungen oder Engagements einzulassen. Gegenteiligerfalls würden wir Italien die Rolle eines Mannes einräumen, der seinem in die Donau gestürzten Freund sagen würde: »Ich ziehe dich nicht heraus. Wenn du dir aber aus eigener Kraft herauhilfst, dann müßtest du mir eine Entschädigung geben.«

Graf Berchtold an die k. u. k. Botschafter in Rom und Berlin

W i e n , den 28. Juli 1914

Chiff. 1 Uhr p. m.

Adresse:

1. Herr von Mérey in Rom, Nr. 892,
2. Graf S z ö g y é n y in Berlin, Nr. 280.

¹ Siehe II, Nr. 50.

² Siehe II, Nr. 51.